

°SCH vereinz.: °du *Triala!* Edelshsn SOB.–  
Auch: °du *bist a netts Drialal* „Kosenamen für  
ein kleines Kind“ Flintsbach RO.– **1aß** jmd,  
der kleckert, Flüssigkeit verschüttet, °OB,  
°SCH vereinz.: °so a *oita Triala!* Wettstetten  
IN.– **1b** schwerfälliger, umständlicher Mensch,  
langsamer Arbeiter, °OB, OP, °SCH vereinz.:  
*Drejla* Floß NEW; *Triala* „einer, der lang-  
weilig herumtrödelt“ SCHILLING Paargauer  
Wb. 46.– **1c**: *Drialal* „Drückeberger“ GÖTTLER  
Dachauerisch 85.– **1d** verrückter, närrischer  
Mensch, °OB vereinz.: °a *Triala* Weilm.–  
**1e**: *Triiala* „Schürzenjäger“ Spr.Rupertwin-  
kel 90.

**2** Geifer, Speichel, °OB, °SCH vereinz.: °da  
*Triallara hängt eahm owe!* Starnbg.

**3** Kinderlätzchen: °a *Drialal* Tandern AIC;  
*driälä* Huglfing WM nach SBS II,196.

**4** Doppelkinn: °*Trialar* Perchting STA.

**5** Strudel, Wasserwirbel, °OB, °OP vereinz.:  
°*Trieler* Polling WM.

**6** Rausch: °*der hot an Drällara* Stulln NAB.

**7** Verrücktheit, Eigenheit, °OP vereinz.: °*der  
hat an Dreller* Weiherhammer NEW.

WBÖ V,500.

Komp.: [**Suppen**]t. jmd, der Suppe verkleckert:  
°*Kinderschieler*; *Suppadrialer*; *nimm an Löffl  
mit spaziera* „Kindervers“ Mering FDB. M.S.

### Trielerei

E: *Drialarei* „Trödelei“ GÖTTLER Dachau-  
erisch 23. M.S.

### triellern

Vb. **1** geifern, kleckern.– **1a** geifern, speicheln,  
°OB, °MF vereinz.: °*tua net so trüalan!* Töd-  
tenrd AIC; *drialân* CHRISTL Aichacher Wb.  
76.– **1b** kleckern, (Flüssigkeit) verschütten,  
°OB, °OP vereinz.: °*er trüalat* „verschüttet  
Bier“ Peiting SOG.

**2** trödeln, lange zu etwas brauchen: *trialan*  
SCHILLING Paargauer Wb. 84.

Komp.: [**ab**]t.: °*då háscht di åwa richti ådrialed*  
„vollgekleckert“ Dachau. M.S.

**Drieling** → *Drilling*<sup>3</sup>.

### Trieling

M., Trödler, umständlicher Mensch, langsa-  
mer Arbeiter, °NB, °OP vereinz.: °*dös is a so  
a Dröiling* Schwandf. M.S.

**Triem**, langsamer Mensch, → *Trem*<sup>1</sup>.

### Triem(e), -e-

M. **1** nicht durchwobene Kettfäden des  
Tuchendes am Webstuhl, °OB, NB, OP, MF  
vereinz.: *Dream wegschnein* Burgharting ED;  
*Dreml* „als Wurstbänder benutzt“ Söllitz  
NAB; *drēam* nach KOLLMER II,93; *fila* ...  
*driemen* Benediktbeuern TÖL 15.Jh. Clm  
5008,fol.165<sup>v</sup>.

**2**: °*Dream* „dicker selbstgesponnener Faden“  
Garching AÖ.

**3** Dim., Stück eines Fadens, Stricks: °a *Dreml*  
„abgerissenes Stück Faden“ Kchndemenrth  
NEW; *dreime* „Stück oder Endstück eines Fa-  
dens, Strickes“ nach KOLLMER II,93.

Etym.: Herkunft unklar; DWB XI,1,2,485f.

SCHMELLER I,566f.– WBÖ V,500.

Abl.: *Triem(er)ling*.

Komp.: [**Weber(s)**]t. auch †N., wie → *T.1*, OB,  
OP, MF, SCH vereinz.: *Wewasdreml* Pom-  
melsbrunn HEB; *Wewatreama aschneida* Hör-  
mannsbG FDB; *das Weber-Drem* SCHMELLER  
I,567.

SCHMELLER I,567.

M.S.

### Triem(er)ling Trem-

M. **1** Faden, Teil davon.– **1a** nicht durchwo-  
bene Kettfäden des Tuchendes am Webstuhl,  
°OB, NB vereinz.: *Dremalen* „Gewebsende“  
Moosinning ED; *an Dreamlen abschnein* Mit-  
tich GRI; *Dö* [abgeschnittenen] *Treamling hat  
ma ... braucha kinna ... zum Troadsack ...  
zua bind'n* SCHMALHOFER Brautweiser 35.– **1b**:  
*Treamling* „Ende eines Fadens oder Seiles“  
SCHWÄBL altbayer Mda. 25.– **1c** verdickte Stel-  
le im Faden: °*jetzt host scho wieda an Treama-  
leng einibrocht* „beim Spinnen“ Reichersbeu-  
ern TÖL.

**2**: „Lumpen, Fetzen ... *dreamlen*“ nach KOLL-  
MER II,92f.

**3** Striemen, Streifen.– **3a** Striemen, °OB, NB,  
°MF vereinz.: °*da Sepp hot an saubern Driem-  
ling auf seiner Hand, won da Hans naufighaut  
hot* Endlshsn WOR.– **3b**: °*Driemling* „geschnit-  
tener Speckstreifen“ Mchn.

SCHMELLER I,566.– WBÖ V,503.

M.S.

**triempeln**, verspotten, → *trempehn*.

**Trien(d)el**, Kreisel, langsamer Mensch, → *Tren-  
nel*.